

FONDAZIONE VILLA FABRIS

CENTRO EUROPEO PER I MESTIERI DEL PATRIMONIO · CENTRE EUROPEEN
POUR LES METIERS DU PATRIMOINE · EUROPEAN CENTRE FOR HERITAGE
CRAFTS AND PROFESSIONS · EUROPÄISCHES ZENTRUM FÜR DIE BERUFE
IN DER DENKMALPFLEGE

August 2009

BAUDENKMALPFLEGEKURSE

1. Einleitung

Baudenkmalpflege braucht theoretisches Wissen und praktische Fertigkeiten. Dazu gehört die Kenntnis alter Bauten und ihrer Herstellungstechniken ebenso wie die ihrer Alterung. Auch wenn moderne Technik die Analyse von Erhaltungs- oder Verfallzuständen erleichtert, braucht der mögliche oder nötige Eingriff das ganze Spektrum historischer und heutiger Materialien und Verfahren. Ein Baudenkmalpflegekurs hat also ein Gleichgewicht zu finden zwischen Alt und Neu, Wünschbarem und Machbarem, Verantwortung und Können. Dazu reichen drei Kursmonate kaum aus; so sollte die Teilnahme an den Kursen des Europäischen Zentrums als Vertiefen vorhandener Fähigkeiten gesehen werden und als Aufbauen auf einem soliden Fundament. Lebenslanges Lernen ist ein Weg, den man in Begleitung gehen sollte. Hier sieht das Zentrum seine Aufgabe, die es mit der aktiven Mitarbeit aller Kursteilnehmer zu erfüllen gilt.

Die Kurse sind berufsübergreifend angelegt, auf Austausch wird ebenso Wert gelegt wie auf das Entdecken von Verbindungen zwischen den Gewerken. Fünf Kurse werden, abhängig von der Nachfrage und den technischen Gegebenheiten, in Theorie und Praxis gleichzeitig und gemeinsam angeboten:

- CC 1 Erhalten von Stein
- CC 2 Erhalten von Metall
- CC 3 Erhalten von Stuck
- CC 4 Erhalten von Wandmalerei
- CC 5 Erhalten von Holz

Das Gewicht des einzelnen Gewerks im Kurs hängt von den Anforderungen der jeweiligen Baustellen ab. Die Praxis wird also Theorieanteil und dessen Inhalte bestimmen. Die spezifischen Inhalte der fünf Gewerke sind unter Punkt 8. beschrieben.



2. Teilnahmevoraussetzungen

Zu erbringen ist der Nachweis

- einer handwerklichen Ausbildung und von mindestens 1 Jahr praktischer Erfahrung in der Denkmalpflege oder
- einer akademischen oder technischen Ausbildung, handwerklicher Fertigkeiten und von mindestens 1 Jahr praktischer Erfahrung in der Denkmalpflege.

Zusätzlich muss eine der vier Zentrums-sprachen - Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch - verstanden und gesprochen werden.

3. Kursablauf

Der Kurs besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Der theoretische Unterricht erfolgt fachübergreifend für alle Gewerke und findet vorwiegend im Zentrum statt. Die praktische Arbeit wird von den jeweiligen Baustellen bestimmt. Sie dient als Orientierung für den theoretischen Unterricht. Spezifische Techniken werden in den Werkstätten des Zentrums geübt, bevor sie am Objekt verwendet werden. Mobile Teile werden bei Bedarf in den Werkstätten bearbeitet.

Die Lehrer in Theorie und Praxis sind im In- und Ausland anerkannte Dozenten, Handwerksmeister und Restauratoren mit langjähriger Berufserfahrung.

Der theoretische Unterricht wird konsekutiv in die entsprechenden Sprachen übersetzt, für die praktische Arbeit stehen mindestens zweimal wöchentlich Dolmetscher bereit.

Der Unterricht findet normalerweise von montags bis freitags, 8 Stunden täglich, und gelegentlich auch am Wochenende statt. Teilnahme ist Pflicht, wird täglich registriert und ist Voraussetzung für die Einschreibung zur Abschlussprüfung und den Erhalt des Zeugnisses.

Die Teilnehmer müssen sich an die Hausordnung des Zentrums halten, die sie bei ihrer Ankunft bekommen.

Das Zentrum behält sich die Möglichkeit vor, einen Kurs abzusagen, falls die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird.

4. Teilnahmeantrag

Der Teilnahmeantrag muss vollständig ausgefüllt und mit den entsprechenden Nachweisen versehen rechtzeitig (Termine bitte beim Zentrum erfragen) eingehen beim:

Centro Europeo per i mestieri del patrimonio
Villa Fabris
Via Trieste 43
I-36016 THIENE (VI)

Tel +39.0445.372329 Fax +39.0445.369135 E-mail: centroeuropeo@villafabris.eu

Einige Länder und Institutionen stellen seit Jahren Stipendien bereit. Auskunft erteilt das Zentrum.

Zum Kurs zugelassene Teilnehmer werden baldmöglichst benachrichtigt. Kursgebühren müssen in der Regel vor Kursbeginn beim Zentrum eingegangen sein.

5. Programm

Der Kurs sieht eine Gesamtstundenzahl von 500 Stunden vor, die, nach *Modulen* geordnet, zwischen Theorie und Praxis aufgeteilt sind.

a) Theoretischer Unterricht

<i>Modul 1:</i> Baugeschichte	52 Stunden
<i>Modul 2:</i> Materialien und ihr Verhalten	60
<i>Modul 3:</i> Analyse und Dokumentation	16
<i>Modul 4:</i> Grundlagen der Denkmalpflege	12

b) Praktische Arbeiten

<i>Modul 5:</i> Zeichnen und Bauaufnahme	16
<i>Modul 6:</i> Werkstattübungen	120
<i>Modul 7:</i> Baustellenpraxis	170

c) *Modul 8:* Besichtigungen und Exkursionen 28

d) *Modul 9:* Italienisch 12

e) *Modul 10:* Prüfungen 14

Die zwischen Theorie und Praxis aufgeteilte Stundenzahl wird den Erfordernissen der Baustellen angepasst.

6. Projekt Thiene

Die Teilnehmer sollten während der Kurse und außerhalb des Unterrichts ein Forschungsprojekt ihrer Wahl zu einem Thema vor Ort bearbeiten. Es kann ein Gebäude sein, ein Teil der Stadtstruktur oder eine künstlerische Besonderheit; sie sollten kritisch gesehen und mit eigenen Eindrücken und Vorschlägen ergänzt werden.

7. Module

▪ **Modul 1: Baugeschichte**

Die europäische Baugeschichte wird, ausgehend von der Antike, in ihren Hauptepochen - Romanik, Gotik, Renaissance, Barock, Klassizismus, 19. und 20. Jahrhundert - dargestellt. Ausgehend vom Weltbild und den politischen und sozio-ökonomischen Verhältnissen werden wichtige Bauaufgaben, Städtebau, Bautypen und -konstruktionen sowie die Rolle der Bauberufe behandelt. Ein für die Epoche typischer Bau wird in seinen konstruktiven Prinzipien und Details untersucht. Ziel ist das Erkennen der charakteristischen Merkmale einer Epoche in Stil und Bautechnik. Das Programm sieht einen Eingangstest zu allgemeinen Architekturkenntnissen, Übungen am Bau und einen Abschlusstest vor.

▪ **Modul 2: Materialien und ihr Verhalten**

Die wichtigsten Baumaterialien werden in Zusammensetzung und Struktur, Herkunft und Verwendung, Verfall und Erhaltung behandelt. Ziel ist das Erkennen des Materialverhaltens im Bau. Das Programm sieht einen Eingangs- und einen Abschlusstest vor.

- **Modul 3: Analyse und Dokumentation**

Das Erstellen einer Dokumentation mit Archivforschung und Studium von Handbüchern und Berichten über frühere Eingriffe wird ebenso dargestellt wie Aufmass und Prüfung des Ist-Zustands. Ziel ist die genaue Kenntnis des Objekts vor dem Eingriff zur Erarbeitung eines Erhaltungsprojekts.

- **Modul 4: Grundlagen der Denkmalpflege**

Entstehung und Entwicklung der Denkmalpflegeprinzipien mit den daraus folgenden praktischen Ergebnissen werden vorgestellt. Die Charta von Venedig (1964) und die nachfolgenden internationalen Übereinkommen werden auf ihre Anwendbarkeit in der Denkmalpflegepraxis untersucht. Ziel ist die Erkenntnis, dass Denkmalpflege ein dynamischer Prozess mit vernünftigen und praktisch anwendbaren Regeln ist.

- **Modul 5: Zeichnen und Bauaufnahme**

Zeichen- und Aufnahmeübungen an Denkmälern in Thiene und anderen Orten und in den Werkstätten sollen Kenntnisse und Fertigkeiten der Teilnehmer in der grafischen Darstellung vertiefen. Sie werden mit Studien und Schadensaufnahmen erweitert.

- **Modul 6: Werkstattübungen**

Das Übungsprogramm wird wesentlich von den Anforderungen der jeweiligen Baustellen bestimmt. Es ist also Vorbereitung und Erweiterung der Arbeit am Bau. Die einzelnen Programmpunkte sind weiter unter beschrieben.

- **Modul 7: Baustellenpraxis**

Die Erhaltungsarbeiten finden vorwiegend auf Baustellen statt. Mobile Elemente werden, wenn es der Erhaltungszustand erlaubt und/oder die Witterung es erfordert, in den Werkstätten bearbeitet. Die einzelnen Programmpunkte sind weiter unter beschrieben.

- **Modul 8: Besichtigungen und Exkursionen**

Laufende oder abgeschlossene Erhaltungsarbeiten werden von den am Bau Verantwortlichen und auch von den Kursteilnehmern selbst vorgestellt. Ziel ist die Erfassung von Zusammenhängen, Zwängen und Wahlmöglichkeiten sowie der Gründe für die getroffenen Entscheidungen und die Überprüfung der eingesetzten Techniken und Materialien.

Ein- oder mehrtägige Exkursionen in historische italienische Städte vertiefen die Kenntnisse von Baugeschichte, Materialien und Denkmalpflegeprinzipien.

- **Modul 9: Italienisch**

Ein Einführungskurs in das praktische Italienisch soll es dem ausländischen Kursteilnehmer erleichtern, sich im Gastland zurechtzufinden, Kontakte mit der Bevölkerung herzustellen und an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen. Terminologieblätter zu spezifischen Themen sind in Vorbereitung und werden nach Fertigstellung ausgegeben. Auf Anfrage und bei Kosten-Übernahme durch die Teilnehmer kann der Unterricht vertieft werden.

- **Modul 10: Prüfungen**

Die Kurse enden mit einer zweitägigen theoretischen und praktischen Prüfung. Der theoretische Teil betrifft die Inhalte der Module 1 bis 4. Im praktischen Teil stellt der Kursteilnehmer seine Übungsstücke und Erhaltungsarbeiten vor. Die Endnote setzt sich aus mehreren Einzelnoten zusammen, einschließlich der Bewertung der während der Kurse durchgeführten Tests und Übungen. Jeder Kursteilnehmer erhält eine Teilnahmebestätigung und nach bestandener Prüfung ein Zeugnis.

8. Spezifische Kursinhalte

▪ CC 1 Erhalten von Stein

Werkstattübungen: Das Übungsprogramm enthält die bildhauerische Anfertigung kleinerer Stücke in unterschiedlichen Stilen und das Abformen in verschiedenen Techniken. Dann folgen Reinigung, Hydrophobierung und Festigung von Steinoberflächen, Verkleben, Verklammern und Ergänzen von Fehlstellen. Direkte und indirekte Schutztechniken werden vorgestellt.

Baustellenpraxis: Die Erhaltungsarbeiten finden vorwiegend auf Baustellen statt. Sie umfassen Reinigung, Oberflächenschutz und Einfügung kleinerer Teile durch Neuanfertigung oder Steinersatzmassen unter größtmöglicher Schonung des Originals und seines Alterungszustands. Das Auswechseln schadhafter Teile oder die Ergänzung von Fehlstellen muss auf statische Notwendigkeit und kleine Dimensionen beschränkt bleiben. Bei dekorativen Teilen gilt das für die Erhaltung des Gesamtzusammenhangs. Die Wahl der Erhaltungstechniken richtet sich nach den Erfordernissen der Baustelle und wird vom Verantwortlichen nach Absprache mit den Kursteilnehmern getroffen.

Ausrüstung:

Für Zeichnen und Bauaufnahme:

- Zollstock, Bleistifte, Zirkel, Lineal, Kurvenlineal, Dreiecke, Tuschestifte in verschiedenen Strichstärken

Für Werkstattübungen und Baustellenpraxis:

- Sprengelisen 30 mm
- Flacheisen 10, 15, 20, 40 mm
- Vidia-Eisen 5, 7, 10, 13, 15 mm
- Zahneisen 15, 20, 40 mm
- Fäustel, Winkel, Lanzettspachtel
- Schutzbrille, Arbeitskleidung

Unvollständige persönliche Ausrüstung ist vom Teilnehmer zu ergänzen. Material und Werkstattausrüstung stellt das Zentrum.

▪ CC 2 Erhalten von Metall

Werkstattübungen: Das Übungsprogramm enthält historische Schmiede- und Verbindungstechniken und das Werkzeugschmieden. Dann folgen das Anfertigen von Stücken in verschiedenen Stilen, Treib- und Gravurarbeit, mechanische und chemische Reinigung, Festigung und Oberflächenschutz bei Eisen und anderen Metallen.

Baustellenpraxis: Die Erhaltungsarbeiten finden vorwiegend auf Baustellen statt. Sie umfassen Reinigung, Oberflächenschutz, Ergänzung von Fehlstellen und Wiederherstellung der Patina unter größtmöglicher Schonung des Originals und seines Alterungszustands. Das Auswechseln schadhafter Teile oder die Ergänzung von Fehlstellen muss auf statische Notwendigkeit und kleine Dimensionen beschränkt bleiben. Bei dekorativen Teilen gilt das für die Erhaltung des Gesamtzusammenhangs. Die Wahl der Erhaltungstechniken richtet sich nach den Erfordernissen der Baustelle und wird vom Verantwortlichen nach Absprache mit den Kursteilnehmern getroffen.

Ausrüstung:

Für Zeichnen und Bauaufnahme:

- Zollstock, Bleistifte, Zirkel, Lineal, Kurvenlineal, Dreiecke, Tuschestifte in verschiedenen Strichstärken

Für Werkstattübungen und Baustellenpraxis:

- das übliche Handwerkszeug des Schmieds
- Schutzbrille, Arbeitskleidung

Unvollständige persönliche Ausrüstung ist vom Teilnehmer zu ergänzen. Material und Werkstattausrüstung stellt das Zentrum.

▪ CC 3 Erhalten von Stuck

Werkstattübungen: Das Übungsprogramm enthält Kalkflächenputz und Kalkantragstuck, das Anfertigen von kleineren Stücken in Gipsstuck als Antrags-, Zug-, Dreh- und Schnittarbeit und verschiedene Abformtechniken. Es folgen Reinigungs- und Festigungsmethoden, Integration und Neuanfertigung. Außerdem werden direkte und indirekte Schutztechniken vorgestellt.

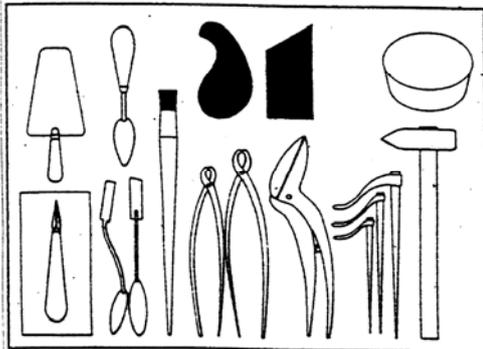
Baustellenpraxis: Die Erhaltungsarbeiten finden vorwiegend auf Baustellen statt. Sie umfassen Reinigung, Festigung, Schutz und Ergänzung von Fehlstellen unter größtmöglicher Schonung des Originals und seines Alterungszustands. Das Auswechseln schadhafter Teile oder die Ergänzung von Fehlstellen muss auf statische Notwendigkeit und kleine Dimensionen beschränkt bleiben. Bei dekorativen Teilen gilt das für die Erhaltung des Gesamtzusammenhangs. Die Wahl der Erhaltungstechniken richtet sich nach den Erfordernissen der Baustelle und wird vom Verantwortlichen nach Absprache mit den Kursteilnehmern getroffen.

Ausrüstung:

Für Zeichnen und Bauaufnahme:

- Zollstock, Bleistifte, Zirkel, Lineal, Kurvenlineal, Dreiecke, Tuschestifte in verschiedenen Strichstärken

Für Werkstattübungen und Baustellenpraxis die abgebildeten Grundwerkzeuge:



- Schutzbrille, Arbeitshandschuhe und -kleidung

Unvollständige persönliche Ausrüstung ist vom Teilnehmer zu ergänzen. Material und Werkstattausrüstung stellt das Zentrum.

▪ CC 4 Erhalten von Wandmalerei

Werkstattübungen: Das Übungsprogramm enthält Fresko- und Sikkotechnik, Öl- und Temperamalerei und das Malen von Scheinarchitekturen - Trompe-l'oeil. Dann folgen Reinigungs- und Festigungsmethoden und die Ergänzung von Fehlstellen. Außerdem werden direkte und indirekte Schutztechniken vorgestellt.

Baustellenpraxis: Die Erhaltungsarbeiten finden vorwiegend auf Baustellen statt. Sie umfassen Reinigung, Festigung, Schutz und Ergänzung von Fehlstellen unter größtmöglicher Schonung des Originals und seines Alterungszustands. Das Auswechseln schadhafter Teile oder die Ergänzung von Fehlstellen muss auf statische Notwendigkeit und kleine Dimensionen beschränkt bleiben. Bei dekorativen Teilen gilt das für die Erhaltung des Gesamtzusammenhangs. Die Wahl der Erhaltungstechniken richtet sich nach den

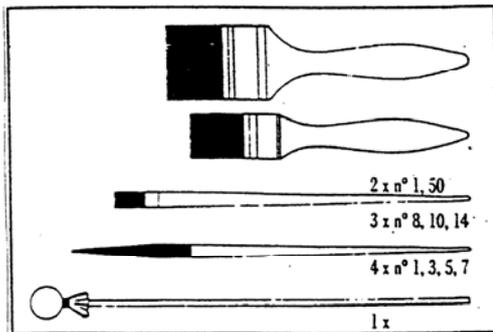
Erfordernissen der Baustelle und wird vom Verantwortlichen nach Absprache mit den Kursteilnehmern getroffen.

Ausrüstung:

Für Zeichnen und Bauaufnahme:

- Zollstock, Bleistifte, Zirkel, Lineal, Kurvenlineal, Dreiecke, Tuschestifte in verschiedenen Strichstärken

Für Werkstattübungen und Baustellenpraxis die abgebildeten Grundwerkzeuge:



- Schutzbrille, Schutzmaske,
- Arbeitshandschuhe und -kleidung

Unvollständige persönliche Ausrüstung ist vom Teilnehmer zu ergänzen. Material und Werkstattausrüstung stellt das Zentrum.

▪ **CC 5 Erhalten von Holz**

Werkstattübungen: Das Übungsprogramm enthält bildhauerisches Schnitzen mit Werkzeugführung, Stilübungen und Intarsien. Dann folgen Beizen und Farbfassungen, Restaurierung von Intarsien und furnierten oder behandelten Oberflächen, Reinigung, Festigung und Schutz.

Baustellenpraxis: Die Erhaltungsarbeiten finden vorwiegend auf Baustellen statt. Sie umfassen Reinigung, Festigung, Schutz und Ergänzung von Fehlstellen unter größtmöglicher Schonung des Originals und seines Alterungszustands. Das Auswechseln schadhafter Teile oder die Ergänzung von Fehlstellen muss auf statische Notwendigkeit und kleine Dimensionen beschränkt bleiben. Bei dekorativen Teilen gilt das für die Erhaltung des Gesamtzusammenhangs. Die Wahl der Erhaltungstechniken richtet sich nach den Erfordernissen der Baustelle und wird vom Verantwortlichen nach Absprache mit den Kursteilnehmern getroffen.

Ausrüstung:

Für Zeichnen und Bauaufnahme:

- Zollstock, Bleistifte, Zirkel, Lineal, Kurvenlineal, Dreiecke, Tuschestifte in verschiedenen Strichstärken

Für Werkstattübungen und Baustellenpraxis:

- Schnitzwerkzeuge
- Furniersäge und -messer
- Laubsäge
- Feinsäge
- Hobel
- Raspel und Feile
- Hammer, Schraubenzieher
- Winkel und Schmiege
- Stechzirkel
- Zieh Klinge
- 3 kleine Pinsel
- Schleifsteine
- Schutzbrille, Arbeitskleidung

Unvollständige persönliche Ausrüstung ist vom Teilnehmer zu ergänzen. Material und Werkstattausrüstung stellt das Zentrum.

9. Eigentum

Alle Objekte, die während der Kursteilnahme entstehen, bleiben im Besitz des Zentrums, das sie für Ausstellungen und Veröffentlichungen unter Nennung des Urhebers verwenden kann.